

de die Wahrheit zu sagen, und war, kraft seines kurzweiligen Amtes, über so manchen Zwang der bürgerlichen Verhältnisse und Sitten erhaben. Wahrscheinlich mußten deshalb, nach Herzog Adolfs Verordnung, die Mitglieder der Geckengesellschaft, auf ihrer feierlichen Ordenskleidung einen von Silber gestickten und mit Schellen gezierten Narren und überhaupt auf Kopf und Armen Schellen tragen. Das Bild des Narren sollte an den muntern und zwanglosen Endzweck der Gesellschaft erinnern und die Schellen waren vermuthlich ein väterlicher Spott auf die Schellentracht des Hennecken mit den Bel-
len —

Vielleicht war Herzog Adolf von Kleve der Erste, der die Schellentracht zur Narrentracht erniedrigte, die man freilich erst in der Mitte des 15ten Jahrhunderts, und auch nicht allgemein, sondern nur hie und da, als Narrentracht findet. Wenigstens erzählt eine alte Chronik, daß bei der Gesandtschaft, welche Karl der Kühne, Herzog von Burgund 1475. an den Kaiser Friedrich den Drit-
ten